



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Roland Magerl AfD**
vom 21.03.2019

„Marktaustrittshilfen“ nach dem Krankenhausstrukturgesetz

Ich frage die Staatsregierung:

1. Welche Mittel aus dem Strukturfonds des 2015 verabschiedeten Krankenhausstrukturgesetzes sind seitdem nach Bayern geflossen?
2. Für welche Projekte wurden die Gelder verwendet (Projekt und Höhe der eingesetzten Mittel)?
 - 3.1 Wie viele Projekte dienen dazu, Bettenkapazitäten abzubauen?
 - 3.2 Welche Projekte waren dies?
4. Wie viele Krankenhäuser wurden, unterstützt durch Mittel aus dem Strukturfonds, geschlossen?
5. Zu welchen Anteilen fließen die Gelder an die unterschiedlichen Träger privat, öffentlich, kirchlich, staatlich?

Antwort

**des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege im Einvernehmen mit dem
Staatsministerium der Finanzen und für Heimat**
vom 26.07.2019

1. **Welche Mittel aus dem Strukturfonds des 2015 verabschiedeten Krankenhausstrukturgesetzes sind seitdem nach Bayern geflossen?**

Die Verteilung der Fondsmittel auf die einzelnen Länder erfolgte anhand des Königsteiner Schlüssels. Für Bayern ergab sich hieraus ein Volumen von 76.864.269,69 Euro. Alle vom Freistaat Bayern im Einvernehmen mit den Landesverbänden der Krankenkassen und Ersatzkassen angemeldeten Vorhaben wurden vom zuständigen Bundesversicherungsamt (BVA) positiv beschieden. Das BVA hat die Mittel in voller Höhe bewilligt und zugewiesen. Durch die geforderte Ko-Finanzierung aus Landesmitteln in gleicher Höhe konnten in Bayern strukturverbessernde Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 153,73 Mio. Euro gefördert werden. Bayern hat das verfügbare Fondsvolumen somit vollständig für strukturverbessernde Maßnahmen ausgeschöpft.

2. Für welche Projekte wurden die Gelder verwendet (Projekt und Höhe der eingesetzten Mittel)?

Projekt	Strukturfondsmittel in Euro
München Klinik Schwabing: Errichtung eines Mutter-Kind-Zentrums einschließlich eines Erwachsenen-Notfallzentrums im Rahmen der Neustrukturierung der Städtischen Kliniken München	46.300.000,00
München Klinik Bogenhausen: Erweiterungsbau und Strukturanpassungen im Bereich der Notaufnahme und Diagnostik im Rahmen der Neustrukturierung der Städtischen Kliniken München	11.896.250,00
Kreiskrankenhaus Freyung: Erweiterungsbau mit Anpassungsmaßnahmen im Bestand zur Integration von 60 Betten des Kreiskrankenhauses Waldkirchen	10.715.000,00
Klinikum Altmühlfranken Gunzenhausen: Umbaumaßnahmen im Bestand zur Integration der versorgungsrelevanten Restbettenkapazitäten des Gesundheitszentrums Treuchtlingen	3.311.500,00
Schön Klinik Standort Bad Aibling: Integration der Schön Klinik Harthausen zur Herstellung der Einhäusigkeit	3.111.417,19
DONAUISAR Klinikum Landau: Umwandlung eines akutstationären Versorgungsbereichs mit 20 Betten in Einrichtung für Kurzzeitpflege	889.466,00
Kreiskrankenhaus Waldkirchen: Umwandlung eines akutstationären Versorgungsbereichs mit Umbau entsprechend den Anforderungen an ambulante Versorgung	640.636,50
	76.864.269,69

Die zur Verfügung stehenden Strukturfondsmittel werden an die Krankenhausträger unter Berücksichtigung des tatsächlichen Baufortschritts ausbezahlt.

3.1 Wie viele Projekte dienten dazu, Bettenkapazitäten abzubauen?

Mit der Realisierung von vier Projekten werden Bettenkapazitäten abgebaut.

3.2 Welche Projekte waren dies?

Es handelt sich um die Vorhaben Klinikum München-Schwabing, Klinikum Altmühlfranken Gunzenhausen (durch Schließung des Gesundheitszentrums Treuchtlingen, vgl. Antwort zu Frage 4), Kreiskrankenhaus Waldkirchen (durch Schließung, vgl. Antwort zu Frage 4) und DONAUISAR Klinikum Landau.

4. Wie viele Krankenhäuser wurden, unterstützt durch Mittel aus dem Strukturfonds, geschlossen?

Durch Mittel aus dem Strukturfonds wurde die Schließung von drei Krankenhausstandorten unterstützt: Gesundheitszentrum Treuchtlingen, Schön Klinik Harthausen und Kreiskrankenhaus Waldkirchen.

5. Zu welchen Anteilen flossen die Gelder an die unterschiedlichen Träger privat, öffentlich, kirchlich, staatlich?

Mit Ausnahme der Schön Klinik Bad Aibling (private Trägerschaft) befinden sich alle übrigen in der Antwort zu Frage 2 genannten Krankenhäuser in öffentlicher Trägerschaft.